

## Meinung

von  
Peter Zellingerwaidhofen.red@  
bezirksblaetter.com

## Fehlurteil?

Ohne ein Urteil abgeben zu wollen: Der Fall von Norbert Bisko ist mit so vielen Pannen und Peinlichkeiten behaftet, da möchte man schon nicht mehr an einen Zufall glauben. Wieso werden Beweise nicht zugelassen? Wenn Glasscherben schon „k-misch“ gelegen sein sollen, wie es im Gerichtsprotokoll steht, warum gibt es dann kein Foto? Wie gesagt, es soll an dieser Stelle kein Justizirrtum unterstellt werden, aber ganz unwahrscheinlich ist dies nicht - gerade im Fall von Norbert Bisko. Das Justizministerium spricht offiziell von einer „Trefferquote“ von 90 Prozent an korrekten Urteilen. Wenn 90 Prozent richtig sind, bleiben aber noch immer zehn Prozent an Fehlurteilen. Das mag nicht viel klingen, aber wenn man selbst zu einem von zehn Angeklagten wird, hilft kein Vertrauen in das Justizsystem mehr. Oder wie lautete das Bonmot sinngemäß: „Es gibt zwar die Wahrheit, aber da wären auch noch die Gerichte.“

## Impressum

## Bezirksblatt Waidhofen/Thaya

A-3830 Waidhofen, Heidenreichsteinerstraße 24  
Telefon: 02842-20400, Fax: 02842-20400-8  
E-Mail Anzeigen: waidhofen@bezirksblaetter.com  
E-Mail Redaktion: waidhofen.red@bezirksblaetter.com

## Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber:

„Print“-Zeitungsverlag GmbH  
6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 6  
Vorsitz Geschäftsführung: Gerhard Fontan

## Geschäftsstellenleitung, Anzeigen: Mag. Ewald Schnell

Redaktion: Peter Zellinger

Produktion, Anzeigen: Birgit Hold

## Bezirksblätter Niederösterreich

A-3100 St. Pölten, Porschestraße 23a

Telefon: 02742-234, Fax: 02742-234-233

Chefredaktion: Sieghard Krabichler

Telefon Rechnungswesen: 0512-320-110

E-Mail Rechnungswesen:

buchhaltung@bezirksblaetter.com

E-Mail Großkunden: verkauf-noe@bezirksblaetter.com

Layout: Bernhard Feurstein

Druck: Landesverlag Druckservice Wels

Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Bei Einsendungen von Artikeln und Fotomaterial an die Redaktion wird das Einverständnis zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Bildmaterial. Termine und Ausschreibungen werden nach Ermessen gewissenhaft, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.

# Auf der Flucht vor der Justiz

Justizskandal? Norbert Bisko lebt auf der Flucht. Derzeit hält er sich in Spanien auf

Seit einem Jahr lebt Norbert Bisko ein Leben auf der Flucht. Sollte sein Fall nicht neu aufgerollt werden, will er nicht mehr nach Hause kommen. Das BEZIRKSBLATT sprach mit dem 50-Jährigen.

RAABS (pez). Es ist der 11. September 2003. Das Haus des EDV-Technikers des Bundesrechenzentrums Norbert Bisko und seiner Lebensgefährtin in Raabs ist verwüstet. Die Schubladen sind ausgeräumt, Kästen durchwühlt und Norbert Biskos (50) Computer samt Zeichenbrett ist auch weg. Die beiden verständigen die Polizei. Laut Augenzeugenberichten soll das Haus - Bisko beteuert zum Tatzeitpunkt in Wien gewesen zu sein, was er auch mit einer Tankrechnung belegen kann - bereits Tage zuvor von verdächtigen Personen ausgekundschaftet worden sein. Kurz nach dem Einbruch ereignete sich eine in Raabs bis dato nicht dagewesene Einbruchserie (das BEZIRKSBLATT berichtete).

## Polizei geht von vorgetäushtem Einbruch aus

Den Polizisten erscheint der Einbruch aber dennoch verdächtig. So sollen die Scherben des Kellerfensters so gelegen sein, als ob das Fenster eingeschlagen

## Da Waldschrott



„Do wird dei Heisl vo a boa Einbrecher ausgramt und donn sitzt söwa im Häfn. Des nenn i Rechtsstaat!“



Norbert Bisko wurde wegen Versicherungsbetrugs zu zwei Jahren Haft verurteilt. Zahlreiche Pannen begleiteten sein Verfahren. Foto: privat

wurde, während es geöffnet war. Ein Beweisfoto konnte bei der Gerichtsverhandlung allerdings nicht gezeigt werden. Außerdem soll die angeblich gestohlene PC-Hardware in Biskos Wohnung in Wien wieder aufgetaucht sein. Nur: Mehrere Zeugen bestätigten, dass Bisko die Computer doppelt besaß und er selbst verfügt über Rechnungen, die den Kauf mehrerer identischer Geräte belegen. Diese Rechnungen wurden vor Gericht aber nicht als Beweismittel anerkannt.

## Flucht nach Spanien

Zudem kam den Beamten Biskos Vorleben höchst verdächtig vor. Er hatte sich 1985 zur Übergabe von 200 Gramm Heroin an einen verdeckten Ermittler hinreißen lassen und verbüßte auch eine Haftstrafe. Nach seiner Entlassung war Bisko als EDV-Spezialist unter anderem für das Bundesrechenzentrum tätig. Man übertrug ihm sogar die Wartung der Server unter der höchsten Sicherheitsstufe, auch für die Erstellung von Homepages machte sich Bisko einen Namen.

Bisko wurde nach dem Einbruch in sein Haus der Prozess gemacht. Laut Bisko soll die Richterin gleich zu Beginn der Verhandlung gesagt haben: „Was logisch ist und was nicht, bestimme hier immer noch ganz alleine ich!“

Bisko wird wegen Versicherungsbetruges zu zwei Jahren Haft verurteilt. Im vergangenen Jahr wird Bisko schließlich die Aufforderung zum Strafantritt zugestellt. Noch am selben Tag flüchtet er zu einem Freund nach Spanien, wo er mittlerweile seit einem Jahr lebt. Seine ebenfalls verurteilte Lebensgefährtin bleibt in Raabs. Von Spanien aus betreibt Bisko die Homepage [www.fehlurteil.at](http://www.fehlurteil.at), in der er seinen Fall nochmals deutlich schildert.

## Hoffen auf den Europäischen Gerichtshof

Bisko wendet sich daraufhin

## 5 Fragen aus der Region

1. Um wieviel Prozent stieg im Vorjahr die Anzahl der Kriminalfälle im Bezirk?
2. Wer gestaltete die neue Waldrapp-Skulptur, die den Kreisverkehr in Waidhofen schmückt?
3. Wer ist der Spitzenkandidat der Grünen im Bezirk für die kommende Landtagswahl?
4. Wie heißt der Bürgermeister der Gemeinde Gastern?
5. Wo finden in diesem Jahr wieder die Staatsmeisterschaftsläufe der MX2-Klasse statt?



Die Antworten finden Sie im Kleinanzeiger.

an den Obersten Gerichtshof (OGH). Dieser prüft den Fall zwar auf Formfehler, aber nicht inhaltlich. Damit bleiben die zwei Jahre Haft rechtskräftig. Nun fordert Bisko eine Prüfung seines Falles vor dem Europäischen Gerichtshof. Sollte sein Fall nicht mehr neu aufgerollt werden, wird er auch nicht in die Heimat zurückkommen, wie er gegenüber dem BEZIRKSBLATT bestätigt.

Norbert Bisko gab dem BEZIRKSBLATT ein Interview. Lesen Sie mehr auf Seite 12 oder auf [www.meinbezirk.at](http://www.meinbezirk.at)

mein  
bezirk.at

Mehr dazu unter  
[www.meinBezirk.at](http://www.meinBezirk.at)